



FÜNF GUTE NACHRICHTEN AUS DER PV: FREIFLÄCHENANLAGEN IM BOOM



Thomas Schoy

PRIVATES INSTITUT

28.04.2026



Warum Solar 2026 die Energiewende antreibt, weiß Thomas Schoy, Mitinhaber und Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Privates Institut:

„In den Medien überschlagen sich oft die negativen Meldungen zu Energiekrisen, Kostensteigerungen und anhaltenden Klimaproblemen, doch ein bewusster Blick auf die positiven Entwicklungen lohnt sich allemal. Besonders die Photovoltaik (PV) zeigt beeindruckende Fortschritte, beispielsweise auf Freiflächenanlagen, die einen entscheidenden Beitrag zum Energiewandel leisten. Fünf gute Nachrichten unterstreichen den dynamischen Aufwärtstrend und liefern konkrete Beispiele für nachhaltige Erfolge.“

Rekordzubau in Baden-Württemberg

„Das Ländle feiert einen echten PV-Boom: Im Jahr 2025 wurden allein auf Freiflächen mindestens 673 Megawatt (MW) neue Leistung installiert – ein Plus von 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr. So lassen sich rechnerisch etwa 200.000 Haushalte versorgen. Damit wurde das ambitionierte Ausbauziel von insgesamt 1.150 MW bereits Mitte des Jahres übertroffen, was vor allem auf die schnelle Genehmigung und den Einsatz moderner Freiflächenprojekte zurückzuführen ist.[1] Dieser Zuwachs sichert nicht nur günstigen Ökostrom, sondern stärkt auch die regionale Wirtschaft durch Jobs in Planung und Bau.“

Solarparks boosten Artenvielfalt

„Freiflächen-Solarparks sind kein Nachteil für die Natur, sondern in vielen Fällen sogar ein Gewinn: Eine umfassende bundesweite Studie (Artenvielfalt im Solarpark - Eine bundesweite Feldstudie[2]) hat auf solchen Flächen über 350 Pflanzenarten, dazu Vögel, Reptilien und Insekten nachgewiesen. Im Vergleich zu intensiv genutzten Ackerflächen entstehen hier durch Schatten und begrünte Bereiche unter den Modulen echte Biodiversität-Oasen. Solche Projekte zeigen, wie die gezielte Planung, Umweltschutz und Energieerzeugung perfekt vereint.“

Frühe Erreichung nationaler Ziele

„Deutschland rast auf seine PV-Ausbauziele zu: Bereits 2025 wurde mit starkem Freiflächenanteil ein Schub erzielt, der die 22 Gigawatt pro Jahr ab 2026 vorwegnimmt. Allein im klassischen Freiflächensegment wurden rund acht Gigawatt an neuer Leistung installiert.[3] Große Anlagen versorgen Tausende Haushalte mit sauberem Strom und erhöhen die Netzstabilität. Photovoltaik überholt damit Braunkohle und Erdgas als drittgrößten Stromerzeuger. Gleichzeitig wurden 2.000 Kilometer Netzleitungen genehmigt – 45 Prozent mehr als 2024 –, darunter Schlüsseltrassen wie SuedLink, die Solarstrom effizient südwärts leiten.[4] Vereinfachte Verfahren machen Investitionen attraktiver und synchronisieren endlich Erzeugung mit Infrastruktur.“

Speicher verschiedenster Bauart, Elektrolyseure und Smart Grids bringen PV- und Windstromangebot sowie Stromnachfrage zusammen

„Der zunehmende Zubau unterschiedlichster Speichertechnologien (für Strom, Wärme, Druckluft etc.), der Ausbau der Wasserstoffelektrolyse und die Einführung von Smart Grids (Ausstattung der Stromabnehmer mit sogenannten Smartmetern) revolutionieren die erneuerbare Stromerzeugung: Überschüssiger (Solar-)Strom wird gespeichert und bei Bedarf flexibel abrufbar gemacht, zugleich wird die Stromnachfrage intelligent gesteuert. Auf diese Weise werden Schwankungen am Strommarkt ausgeglichen. Manch ein Branchenkenner sieht darin den Schlüssel zu einer stabilen Energiewende.“

[1] <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/photovoltaik-boom-setzt-sich-auch-2025-fort-1>

[2] https://sonne-sammeln.de/wp-content/uploads/2025_bne_Studie_Artenvielfalt_PVA.pdf

[3] <https://www.solarwirtschaft.de/2026/01/05/photovoltaik-ueberholt-braunkohle-und-erdgas/>

[4] <https://www.bundesnetzagentur.de/1087154>

[➔ Jetzt Teilen!](#)**THOMAS SCHOY**

PRIVATES INSTITUT

[ZUM PROFIL](#)